

In firs dufgögnfi

Frauenfeld, 3. September 2018

Herzliche Einladung zur Buchvernissage von

Hans Peter Niederhäuser

Konfessioneller Krieg und literarischer Dialog

Die «Thurgauer Gespräche» zum Ersten Villmergerkrieg 1655/56
Thurgauer Beiträge zur Geschichte 156 (2018)

Freitag, 28. September 2018, 19.30 Uhr
im Schloss Berg, Schlosstrasse 9, 8572 Berg TG

Programm

Peter Erni, Präsident der Publikationskommission des Historischen Vereins
Begrüssung

* * *

Prof. Dr. Max Schiendorfer, Universität Zürich
Würdigung des Werks als wissenschaftliche Arbeit

* * *

Dr. des. Hans Peter Niederhäuser, Autor
Die «Thurgauer Gespräche»

Umrahmt von einer **Szenischen Lesung**
durch Nathalie Kolb und Hannes Steiner

* * *

Karin Bauer, Präsidentin des Historischen Vereins
Buchübergabe und Dank

* * *

Apéro

Die Veranstalter würden sich freuen, Sie am 28. September in Berg begrüßen zu dürfen. Die Veranstaltung ist öffentlich. Parkplätze beim Schloss sind nur beschränkt vorhanden. Ankunft der Züge in Berg: von Kreuzlingen um 19.07 Uhr, von Weinfelden um 19.09 Uhr. Der Fussmarsch vom Bahnhof zum Schloss Berg dauert ca. 12 Minuten.

Das Buch kann im Anschluss an die Buchvernissage zum Sonderpreis von Fr. 30.– erworben werden (späterer Ladenpreis Fr. 48.–).

Die Mitglieder des Historischen Vereins können ihr Exemplar (Jahresgabe pro 2018) anlässlich der Buchvernissage entgegennehmen; nicht abgeholte Exemplare werden nach der Buchvernissage per Post zugestellt.

Mit freundlichen Grüßen
Historischer Verein des Kantons Thurgau



Karin Bauer, Präsidentin

Konfessioneller Krieg und literarischer Dialog. Die «Thurgauer Gespräche» zum Ersten Villmergerkrieg 1655/56 (TB 156). Frauenfeld 2018.

Unter diesem Titel ediert, kommentiert und analysiert Hans Peter Niederhäuser Flugschriften aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Darin werden die politisch-religiösen Standpunkte der Kontrahenten im Ersten Villmergerkrieg in Dialoge gegossen, welche angeblich in Thurgauer Gasthäusern stattgefunden haben sollen. Unterschwellig bilden jedoch die den «Thurgauern» in den Mund gelegten Worte die Propaganda der beiden konfessionellen Konfliktparteien ab. Das erste «Thurgauer Gespräch» mit pro-katholischer Tendenz erweist sich als so populär, dass die reformierten Gegner die literarische Form dieser Debatten am Wirtshaustisch aufgreifen, dabei jedoch die politische Tendenz umkehren. Der Autor legt hier nicht nur erstmals eine umfassende textkritische Untersuchung und Edition dieser Streitgespräche vor, er versieht sie auch mit einem reichen historisch-sprachgeschichtlichen Kommentar und mit einer neuhochdeutschen Übersetzung, die Sprachwitz und Einfallsreichtum der konfessionellen Polemik des 17. Jahrhunderts in unsere Zeit zu übertragen vermag.